

*Pfarrei Mariä Himmelfahrt
Prien am Chiemsee*



*Pfarrbrief
Ostern 2003*

Liebe Pfarrgemeinde,

Wenn heute Menschen über Ostern sprechen, so fällt meist auch das Wort vom Osterhasen. Dieses zierliche Tier, das man heute auf unseren Feldern und Fluren leider nur noch selten entdeckt, ist fast zum Kennzeichen des Osterfestes geworden – und das nicht nur bei Kindern, die ganz besonders dieses über Wiesen hoppelnde Tier lieben. Warum eigentlich? Nun, wir wissen es im Grund nicht. Bücher über Brauchtum und Tradition nennen zwei mögliche Gründe: Einmal die Tatsache, dass die Hasen schon im zeitigen Frühjahr ihre ersten Jungen zur Welt bringen – sogenannte Märzhasen. So wurde der Hase zum Bild des neuen Lebens nach der langen Winterzeit. Zum anderen lag das wohl an den Zinsterminen. Zum Osterfest – meist am Gründonnerstag - mussten die Pächter an die Besitzer der bäuerlichen Ländereien ihre Realabgaben abliefern, vorwiegend Brot, Geflügel, Eier und eben auch Hasen.

Für uns Christen ist bedauerlich, dass damit der Hase das alte Symbol des Lammes vielfach verdrängt hat. Denn nach den biblischen Texten ist das Lamm das wohl herausragendste Symbol der Urkirche. Es fehlt praktisch auf keinem der vielen Apsismosaiken der römischen Basiliken. Es war die Mitte der jungen Glaubensgemein-

schaft, die sich zum Mahl des Lammes versammelte. Sein Ursprung liegt im Johannes-Evangelium. Beim genaueren Lesen fällt auf, dass das Abschiedsmahl Jesu mit seinen Jüngern dort nur beiläufig erwähnt wird. Vom Essen des Lammes, vom Brechen des Brotes ist kaum die Rede. Im Mittelpunkt steht bei Johannes die Fußwaschung der Jünger.

Beim Bericht über die Verurteilung und Kreuzigung Jesu streut hingegen Johannes bewusst einige Zeitangaben ein, die dem Zuhörer darlegen sollen, dass Jesus genau zu der Zeit am Kreuz starb, als die gläubigen Juden im Tempel ihre Paschalämmer schlachteten. So deutet Johannes den Tod Jesu gemäß dem 4. Gottesknechtlied beim Propheten Jesaja. Er wurde hingerichtet wie ein Ausgestoßener, wie das Lamm, das zum Schlachten geführt wird; er wehrte sich nicht, wie das Lamm, das „vor seinem Scherer verstummt“. Nach dem Johannesevangelium ist Jesus also das neue, das wahre Paschalamm, das als Sühnopfer die Sünden der ganzen Welt auf sich nimmt.

Fachleute haben außerdem auf einen bemerkenswerten Zusammenhang hingewiesen: Im Aramäischen, der Muttersprache Jesu, also der Sprache in Galiläa zu jener Zeit, bedeutet das Wort „talja“ zugleich „Lamm“ wie

auch „Knecht“. Dieser Zusammenhang macht uns verständlich, weshalb für die ersten Christen zwei Aussagen ganz nahe beieinander liegen, nämlich das Wort: „Seht mein Knecht, der die Sünden der Vielen trug“, aus dem Gottesknechtlied bei Jesaja und der Hinweis von Johannes dem Täufer: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt“. Das Wort „talja“ vereint beide Prophezeiungen. Aus diesem Grund ist das Mahl mit dem Lamm in der Mitte die österliche Versammlung der Christen. Der auferstandene Herr ist zugleich der Gastgeber, der das Brot bricht, der die Jünger einlädt, und das Lamm, die Speise und Opfertgabe. Auch die Texte der Liturgie greifen beides auf, so etwa in der berühmten Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ aus dem 11. Jahrhundert: „Singt das Lob dem Osterlamme. [...] Das Lamm erlöste die Schafe. Christus, der ohne Schuld war, verhönte die Sünder mit dem Vater.“

Es tut gut, wenn wir uns der alten christlichen Symbole und Bilder erinnern. Sie erzählen uns viel vom Glauben der ersten Jünger. Sie sind auch reich verwoben mit den biblischen Erzählungen vom Tod Jesu und von der Auferstehung. Das moderne Bild vom Osterhasen wirkt dagegen fast ein wenig blass. Allen gemeinsam aber ist die Freude über das neue Leben. Wir feiern den Sieg Christi über den Tod. Er hat durch seine Auferstehung uns allen

Zum Titelbild



„Befreiung der Gerechten aus der Vorhölle“, aus dem Freskenzyklus in der Kirche Urschalling (14.Jhd)

das Tor zum ewigen, unvergänglichen Leben aufgetan.

Ich wünsche Ihnen allen, besonders den Alten, Kranken und Behinderten eine gesegnete Feier der Karwoche und des Osterfestes. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darf ich Sie herzlich grüßen und wünsche Ihnen viel österliche Freude und Zuversicht.

Bruno Fink

Ihr Pfarrer Bruno Fink

Liebe Pfarrgemeinde,

In den zwölf Monaten seit seiner Wahl hat sich der Pfarrgemeinderat mit einer Fülle von Fragen beschäftigt. Um einige Themen in Ruhe behandeln zu können, ist das Gremium auf ein Einkehrwochenende ins St. Pius-Kolleg nach München gefahren.

Wir haben dort u. a. versucht herauszuarbeiten, wann Gottesdienste als Bereicherung erfahren werden - welche Aspekte dagegen Probleme bereiten. So führt z. B. fehlendes Wissen um die Bedeutung von Riten und Symbolen häufig dazu, daß Zusammenhänge nicht verstanden werden. Ein bloßes „Aneinanderreihen“ der einzelnen Elemente ohne Verständnis für das Ganze

läßt aber keine rechte Freude bei den Mitfeiernden aufkommen. Daher will der Pfarrgemeinderat nach Möglichkeiten suchen, wie dieses Wissen vermittelt werden kann.

Ein anderes Thema war das geistliche Leben in unserer Zeit. Manche traditionelle Gebete (wie z. B. der Angelus zum Gebetläuten oder der Rosenkranz), die früher fester Bestandteil des Alltags waren, werden von vielen Katholiken heute kaum mehr praktiziert. Um einer spirituellen Leere entgegenzuwirken, müssen alte und neue Formen des Gebets bekannt gemacht und gepflegt werden. Schlichte Formen, die kein großes Glaubenswissen oder liturgische

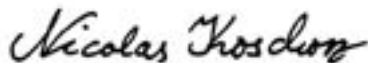
Mitglieder des Pfarrgemeinderates nach einem anstrengenden Tag auf dem Einkehrwochenende



Erfahrung voraussetzen, (sogenannte „Niederschwellige Angebote“) spielen dabei eine immer größere Rolle.

Um diese Themen weiter zu verfolgen, hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die konkrete Maßnahmen vorschlagen wird. Ich hoffe, daß unsere Arbeit dazu beiträgt, vielen Menschen unseren Glauben nahe zu bringen, damit er ihnen Quelle der Freude wird und festen Halt gibt in ihrem Leben.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Pfarrgemeinderats, besinnliche Kartage, sowie ein frohes und gesegnetes Osterfest.



Nicolas Koschorz
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Oster- Kommunion

Die Osterkommunion wird den kranken und alten Menschen durch Kommunionhelfer/innen gerne ins Haus gebracht. Bitte melden Sie uns ihre kranken Nachbarn und Angehörigen, soweit diese noch nicht von uns betreut werden, unter der Telefonnummer 1010.

Auf Wunsch ist der Besuch eines Priesters zum Gespräch bzw. zur Beichte möglich.

Studienseminar St. Michael



Internat des Erzbistums München und Freising

Fürs Leben lernen

Fordern Sie unsere ausführlichen Informationsunterlagen und das kostenlose Video über das Leben im Seminar an.

Der Unterricht findet am Staatlichen Chiemgau-Gymnasium mit humanistischem und neusprachlichem sowie mathematisch-naturwissenschaftlichem Zweig statt.



Soziale Kompetenz

Schulischer Erfolg

Körperliche Vitalität

Musische Entfaltung

Altersgemäße Religiosität

Kardinal-Faulhaber-Straße 6 · 83278 Traunstein · Telefon 08 61/1 66 82-0 · Telefax 08 61/1 66 82-20
info@seminar-traunstein.de · www.seminar-traunstein.de

Die Suche hat begonnen

Mit großem Interesse und viel Freude sind die ersten Veranstaltungen zum Jahr der Bibel 2003 in Prien von Erwachsenen und Kindern angenommen worden.

Der Impuls scheint bei vielen Menschen gezündet zu haben, dieses Jahr zu nutzen, um die Leben spendenden Quellen unserer Heiligen Schrift neu zu suchen und für den eigenen Alltag fruchtbar werden zu lassen.

Die Vorträge von Herrn Helmut Heiss zu biblischen Themen werden regelmäßig gut besucht und regen die Teilnehmer/innen immer wieder zu angeregten Diskussionen an.

Auch der Kinderbibeltag zum Thema „Schöpfung“ am Samstag des 40 stündigen Gebets wurde von so vielen begeisterten Kindern besucht, dass sich erstmals in Greimharting, Hittenkirchen und Wildenwart eigene Gruppen trafen, weil das Pfarrheim in Prien sonst „aus den Nähten geplatzt“ wäre.

Die Aktion die Sonntagsevangelien durch verschiedene Gemeindemitglieder von Hand abschreiben zu lassen und so ein aus der Gemeinschaft erwachsenes Evangeliar zu schaffen läuft ebenfalls gut. Viele Familien berichteten, sie hätten sich seit langem nicht mehr so intensiv mit einer bestimmten Bibelstelle auseinanderge-

setzt. Es wäre schön, wenn sich noch viele weitere Personen bereiterklären würden, einen Evangelientext zu schreiben. Bitte wenden Sie sich an Michaela Koschorz, Telefon 963662.

Für den Volkstrauertag im November hat Kirchenmusiker Rainer Schütz nun eine zusätzliche Veranstaltung angekündigt. Zusammen mit der Capella Vocale möchte er sich musikalisch mit den Buß- und Lobpsalmen beschäftigen.

Alle Mitglieder unserer Gemeinde möchte ich noch einmal herzlich einladen an den noch kommenden Veranstaltungen teilzunehmen.

Thomas Boderke

Termine und Veranstaltungen

Am 1. Montag im Monat, 18.30 Uhr und 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr lädt Herr ev. Pfarrer i.R. Exner zum Bibelgespräch ins evangelische Gemeindehaus ein.

Zu den angegebenen Veranstaltungen (siehe nächste Seite) erfolgt rechtzeitig vorher noch einmal eine detaillierte Information.

Schon heute möchten die evangelische und die katholische Gemeinde Sie herzlich einladen sich interessante Termine vorzumerken. Bei Fragen wenden sie sich bitte an die Pfarrbüros in Prien (evangelisch: 1635, katholisch: 1010).



Gottesdienst zum Kinderbibeltag mit Thema „Schöpfung“ in der Pfarrkirche

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
seit 22.I.	Auf der Suche nach dem spirituellen Grundwasser für unsere Zeit. Vortragsreihe zu zentralen Bibeltexten Referent: Helmut Heiss (alle Termine s. Plakate im Schaukasten)	kath. Pfarrheim
9./10.5. 27./28.6.	Kurs zur Gestaltung Regensburger Bibelfiguren (nach Doris Egli)	ev. Gemeindehaus
4.7.	Öffentliche Bibellesung und Infostand	Marktplatz
16.II.	Musik zu den Buß- und Lobpsalmen (Rainer Schütz und Capella Vocale)	kath. Kirche
19.II.	Ökumenischer Kinderbibeltag (Thema steht noch nicht fest)	
16. – 29.II.	Bibelausstellung	kath. Pfarrheim

Fest am 17. Mai 2003

100-jähriges Bestehen des Kindergartens St. Irmengard

Es war genau am 14. Juni 1903. Zum ersten Mal kamen Ordensfrauen aus Mallersdorf nach Prien und begannen in unserer Marktgemeinde, die Mütter bei ihrer Arbeit tagsüber zu entlasten und ihnen die tägliche Sorge um ihre Kinder abzunehmen. Daraus entstand der erste Kindergarten in Prien, zunächst an der Schulstraße, seit Mitte der 50-iger Jahre am jetzigen Standort am Gartenweg. 100 Jahre sind seitdem vergangen. Die Franziskanerinnen aus Mallersdorf sind ihrer Aufgabe in dieser langen Zeit treu geblieben. Eine Vielzahl Priener Bürgerinnen und Bürger gingen im Lauf der Jahre und Jahrzehnte durch ihre Hände.

Die Pfarrgemeinde hat guten Grund dieses außergewöhnliche Jubiläum festlich zu begehen. Wir danken allen Ordensfrauen für ihren unermüdlichen Einsatz während der vielen Jahre. Unser Dank gilt in gleicher Weise allen Mitarbeiterinnen, allen Mitgliedern des Elternbeirats und allen, die im Lauf der Jahre immer wieder unseren Kindergarten unterstützt und gefördert haben.

Wegen der Pfingstferien wurde beschlossen, das Jubiläum bereits am Samstag, 17. Mai 2003, zu feiern. Es wird eröffnet mit einem Fest- und Dankgottesdienst um 10.30 Uhr in

unserer Pfarrkirche. Mit von der Partie sind alle Kinder, die gegenwärtig unsere Tagesstätte besuchen. Anschließend halten wir einen kurzen Festakt im Kleinen Kursaal, ehe dann – etwa ab 12.30 Uhr – ein großes Kinderfest beginnt, bei hoffentlich schönem Wetter im Garten, bei Regen im Pfarrsaal. Wir laden die Pfarrgemeinde herzlich ein, ganz besonders alle „Ehemaligen“ unseres Priener Kindergartens.

In Vorbereitung ist auch eine Festschrift mit vielen interessanten Erinnerungen an frohe Kindertage und schöne Erlebnisse im Kindergarten Prien. Besonders die „Ehemaligen“ werden sich diese Lektüre nicht entgehen lassen.

Pfarrer Bruno Fink

ANMERKUNG:

Die geplanten Umbaumaßnahmen verzögern sich, da die Genehmigung für die Bauarbeiten unseres Kindergartens noch nicht vorliegt und verschiedene Fragen noch zu klären sind.

Dennoch hoffen wir, dass die wichtige bauliche Sanierung bald in Angriff genommen werden kann.

Intensives Proben in Klausur

Ostern steht vor der Tür - und wir erinnern uns noch einmal der musikalischen Erlebnisse an Weihnachten, die Rainer Schütz der Gemeinde und den Musikern bot. Etwa an die

Messe und dem „orientalischen“ *Marsch der Könige* von C. Orff gefeiert, Orgel spielte Sebastian Weyerer.

Im März zogen sich Rainer Schütz und die Capella Vocale für ein inten-



Kantate *Nun komm, der Heiden Heiland* von J. S. Bach, die eingebunden in die Liturgie erklang, oder an die neu einstudierte *Pastoral*-Messe von F. X. Brixl mit ihrer idyllischen Hirtenmusik. Gern denken wir auch noch an die Weihnachtsmotetten, gesungen von der Capella Vocale am Hl. Abend, und an die feierliche Vesper mit Bläsern von Max Eham, die längst Tradition und sehr gut besucht ist.

Den Jahresschluss begingen wir mit jubelnden Chören aus G. F. Händels *Messias*, die Ankunft der Hl. Drei Könige wurde mit J. Haydns *Orgelsolo*-

sives Probenwochenende nach Vill bei Innsbruck zurück. Sie haben sich viel vorgenommen: sie studieren zur Zeit Lob- und Bußpsalmen und die wohl schönste Messvertonung des 20. Jahrhunderts ein, die Messe für zwei Chöre von Frank Martin. Teile der Messe hatten die jungen Sängerinnen und Sänger schon letztes Jahr bei dem Chor-Wettbewerb in Loreto vom Chor des King's College London gehört und waren sehr berührt von der Musik, so lassen sie sich jetzt mit Elan und Begeisterung auf die neue, schwierige Aufgabe ein.

Bettina Kranzbühler

HINWEIS DES PFARRBÜROS:

Vom 12. bis 17. September findet eine Pilgerreise mit Weihbischof Siebler speziell für ehrenamtliche Helfer nach Fatima und Santiago de Compostella statt. Interessenten melden sich bitte im Pfarrbüro.

Kirchenmusik in der Liturgie

PALMSONNTAG, 9.00

Chorgemeinschaft

H. Kaminski: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir;

J. Habert, *Christus factus est*; Motetten von Hilber und M. Eham

GRÜNDONNERSTAG, 19.00

Chorgemeinschaft

W. Menschik, *Missa mundi*; Motetten u.a.

A. Bruckner, *Tantum ergo*;
I. Mitterer, *Christus war für uns gehorsam*

KARFREITAG, 9.00 Kreuzweg

Capella Vocale

Choräle aus der Johannes-Passion von J. S. Bach;

G. Allegri, *Miserere*

KARFREITAG, 15.00

Chorgemeinschaft

Motetten, u.a.

M. Haydn, *Tenebrae factae sunt*;
T. L. da Vittoria, *Popule meus*;
Habert, *Christus factus est*

OSTERNACHT, 5.00

Capella Vocale, Bläserensemble

Psalmen u. Motetten u.a. von
H. Paulmichl, H. L. Hassler,
A. Scarlatti

OSTERSONNTAG, 10.30

Chorgemeinschaft

W.A. Mozart,
Missa brevis in C-Dur
(Spatzenmesse) für Soli, Chor
und Orchester

Rainer Schütz

Kurz-Nachrichten

Herr Roland Legat, Leiter der Priener Caritas-Bezirksstelle, erlitt bei einem Verkehrsunfall am 12. Januar 2003 schwerste Verletzungen. Sein Leben hing über Wochen sozusagen am „seidenen Faden“. Mit einer Reihe von chirurgischen Eingriffen war es den Ärzten schließlich gelungen, sein Leben zu retten. Die Genesung macht langsam Fortschritte. Wir wünschen gute

Besserung. Wir hoffen, dass Herr Legat nach einer längeren Rekonvaleszenz, die sicher noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird, seine wichtige Arbeit im Dienst der Caritas wieder aufnehmen kann.

Ebenfalls in der Rehabilitation befindet sich derzeit Frau Hildegard Grosse, unsere Sekretärin und Buchhalterin. Nach dem erfolgreichen Ein-

griff vergangenen Herbst wurde nun das 2. Knie operiert. Wir wünschen Frau Grosse ebenfalls gute Besserung und hoffen, dass sie bald wieder kraftvoll und schmerzfrei ihre Wege gehen kann.

Pfarrer Bruno Fink

Badespaß

Ganz herzlich danken wir den Verantwortlichen des PRIENAVERA für den kostenlosen Besuch

Die STERNSINGER!

Zur Finanzsituation unserer Pfarrei

Wegen der Erkrankung von Frau Grosse konnte die Jahresrechnung 2002 unserer Pfarrkirchenstiftung noch nicht fertiggestellt werden. Doch nach den bisher vorliegenden Zahlen werden wir das vergangene Rechnungsjahr mit einem Defizit von voraussichtlich etwa € 11.000,- abschließen. Dieses Ergebnis lässt nichts Gutes für 2003 erwarten. Denn zum einen sieht sich die Diözese außerstande, angesichts rückläufiger Kirchensteuereinnahmen die Zuschüsse an die Pfarreien zu erhöhen. Zum anderen sind wir gezwungen, vor allem höhere Heizkosten und höhere Personalkosten im Budget einzuplanen.

Namens der Kirchenverwaltung ersuche ich alle Pfarrangehörigen um

Spenden für unsere Pfarrgemeinde. Hinweisen möchte ich insbesondere auf das Kirchgeld, das von allen Pfarreimitgliedern ab 18 Jahren mit eigenem Einkommen in Höhe von € 1,50 für den Unterhalt von Pfarrkirche und Pfarrzentrum erbeten wird. Für jede Unterstützung sagen wir vorab herzlich Vergelt's Gott.

Sie können den Betrag in bar (am besten in einem verschlossenen Kuvert) im Pfarramt abgeben (oder in den Briefkasten einwerfen) oder auf eines unserer Konten überweisen. Der Einzahlungsbeleg gilt bis € 50,- zugleich als Spendenquittung beim Finanzamt.

Pfarrer Bruno Fink

Die Konten der Kath. Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt, 83209 Prien	
Sparkasse Prien	Hypo-Vereinsbank Prien
Kto. 255 000	Kto. 6800 181 443
BLZ 711 500 00	BLZ 711 200 77

Sakrament der Versöhnung (BEICHTGELEGENHEITEN)

Samstag	12.04.	17.00 bis 18.45 Uhr
Gründonnerstag	17.04.	17.00 bis 18.45 Uhr
Karfreitag	18.04.	10.00 bis 12.00 Uhr
		10.00 bis 11.00 Uhr (Sakristei)
Karsamstag	19.04.	17.00 bis 18.00 Uhr

Gottesdienste in der Fastenzeit, der Karwoche und zu Ostern

- Fr 11.04. SCHMERZHAFTER FREITAG
- 9.00 Eucharistiefeier in St. Salvator
 - 17.00 Kreuzweg in der Pfarrkirche
 - 17.00 Ökumenischer Kreuzweg der Jugend nach St. Salvator.
Weggang an der evangelischen Christuskirche
 - 19.00 Eucharistiefeier in Urschalling
- So 13.04. PALMSONNTAG
- 8.15 Eucharistiefeier und Palmweihe in Greimharting
 - 8.45 Palmweihe auf dem Vorplatz des Pfarrheimes und Prozession zur Pfarrkirche, dort Pfarrgottesdienst
 - 9.00 Kinder- und Familienwortgottesdienst im Pfarrsaal
 - 9.00 Wortgottesdienstfeier im Krankenhaus
 - 9.15 Eucharistiefeier in der St. Irmingardklinik
 - 10.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche mit Palmweihe

Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und von der Auferstehung des Herrn

- Do 17.04. GRÜNDONNERSTAG
- 6.00 Frühschicht im Meditationsraum
 - 15.30 Gottesdienst im Altenheim
 - 19.00 ABENDMAHLGOTTESDIENST in der Pfarrkirche und im Krankenhaus, anschl. Anbetung i.d. Taufkapelle bis 23.00, sowie liturgische Nacht der Jugend und Jungen Erwachsenen im Pfarrheim.
 - 22.00 Ölbergandacht in der Taufkapelle

Familienkreis

Der Familienkreis, jetzt auch „Älterer Familienkreis“ genannt, besteht nun schon seit über 30 Jahren. Obwohl wir keine feste Organisationsstruktur - Vorstand, Schriftführer und auch keinen Kassierer - haben, hat sich unser Kreis bisher recht wacker gehalten. Alle Mitglieder sind dem Kreis schon seit Jahren treu, eine ganze Reihe Gründungsmitglieder sind noch immer dabei.

Was sind unsere Interessen und Absichten?

Wir wollen in freundschaftlicher Begegnung miteinander Kontakt pflegen und Gedanken austauschen. Dazu treffen wir uns einmal monatlich. Im Januar erarbeiten wir gemeinsam ein Jahresprogramm. Jeden Monat übernimmt eine andere Familie die Einladung und Organisation einer Veranstaltung nach diesem Programm. Das hat sich recht gut bewährt. So ist jede Familie aktiv in den Kreis mit eingebunden. Vielleicht liegt darin das Geheimnis, dass die Gruppe nach so vielen Jahren immer noch lebendig ist.

Und wie sieht nun so ein Jahresprogramm im allgemeinen aus?

Als Kreis innerhalb der Kirchengemeinde sind uns Vorträge zu überwie-

gend religiösen Themen wichtig. Wir sind unseren Ortsgeistlichen, Herrn Dr. Waldmüller und auch Herrn Pfarrer Heimbucher sehr dankbar, dass sie sich immer bereitwillig als Referenten zur Verfügung gestellt haben. Ausflüge zu Klöstern, Kirchen, Museen, Ausstellungen und Werksbesichtigungen stehen auf unserem Programm, aber auch Sportliches wie Kegeln und Radltouren. Und das Gesellige kommt bei uns auch nicht zu kurz - bei einem Dia-Vortrag, beim Grillen oder auch bei einer Einkehr. Das Jahr beschließen wir in der Vorweihnachtszeit mit einer besinnlichen Adventsfeier.

Der Familienkreis ist kein geschlossener Zirkel. Interessierte, die aktiv mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. Termine können im Pfarrbüro erfragt werden.

Vielleicht kann dieser Beitrag auch für „junge Paare und Familien“ eine Anregung sein, sich auch in einem ähnlichen Kreis zusammen zu finden.

Wer gibt das Startsignal zu einer entsprechenden Runde?

B. Kochinke

Chor aus der Ukraine zu Besuch

Der Chor des Priesterseminars Ternopil/Ukraine besuchte kürzlich den Chiemgau, um „Danke“ zu sagen für die vielfältige Hilfe, die das Seminar in den vergangenen Jahren erhalten hat.

Drei Priester feierten einen griechisch-katholischen Gottesdienst. Zwei davon wurden von der Greimhartinger

Frauengemeinschaft im Studium finanziell unterstützt. Der stimmungsvolle Chor gestaltete die Messfeier mit vielen ukrainischen Kirchenliedern.

Beim anschließenden Essen, zu dem die Frauengemeinschaft Greimharting eingeladen hatte, bedankte sich der Chor seinerseits, indem er noch Volks- und Folklorelieder zum Besten gab.

Elisabeth Weidenspointner



Kinderbibeltag in Greimharting

Erstmals fanden sich 37 Kinder aus Greimharting und Rimsting im Gemeindehaus ein, um sich mit dem Thema „Schöpfung“ auseinander zu setzen. In drei Gruppen wurde eifrig gemalt, gebastelt und mit Ton gearbeitet, um die Vielfalt der Natur auszudrücken. Zum Abschluss tanzten alle

Kinder zusammen um ein großes, aus Tüchern gelegtes und mit vielen Tieren und Steinen ausgestaltetes Schöpfungsbild.

Insgesamt war es ein erlebnisreicher, harmonischer Tag, der den Kindern das Wunder der Schöpfung näherbrachte.

Elisabeth Weidenspointner

Südsee in den Jugendräumen

Auch heuer nahm die KJP wieder aktiv am Priener Faschingsleben teil. Seit den Weihnachtsferien malten, bastelten, bauten und dekorierten viele fleißige Helfer und Grüpplinge den Bolzraum.

Nach wochenlanger schwerer und gemeinsamer Arbeit tauchte man in den Jugendräumen ein in die Südsee.

Am 21.02. feierten rund 100 Kinder, mit phantasievollen Kostümen und viel Spaß bei Spielen und Tänzen den Kinderfasching der KJP. Waren an diesem Tag noch einige in Begleitung ihrer Eltern, hatten am Unsinnigen Donnerstag und am Faschingsdienstag die

etwas „Älteren“ Gelegenheit bei frischen Cocktails und heißen Rhythmen in der Kellerbar ausgelassen zu tanzen und zu feiern.

Unser Dank geht an alle tüchtigen und geschickten Helfer, die an und in der Kellerbar gearbeitet haben.

Jugendgottesdienste

Aus terminlichen Gründen haben wir unsere Jugendgottesdienste auf den vorletzten Sonntag im Monat verschoben.

Christoph Seipel

Strawberry – Flip (für 4 Personen)

Für die kommende wärmere Zeit des Jahres haben wir diesmal einen leckeren Rezeptvorschlag für eine kleine Erfrischung.

ZUTATEN:

- 300g Erdbeeren
- Saft von 1 Zitrone
- 100 g gesiebter Puderzucker
- Zerstoßenes Eis
- Mineralwasser

1. Erdbeeren waschen, abtropfen lassen, entstielen, mit Zitronensaft und Puderzucker in einen Mixer geben und pürieren.
2. Das Eis in 4 Gläser füllen. Erdbeerpüree auf die Gläser verteilen und mit Mineralwasser auffüllen.
3. Die Zutaten verrühren und den Flip mit Trinkhalmen servieren.

Viel Spass beim mixen und probieren wünscht euch die KJP.

Ein kleines Wort zur Beichte

Liebe Pfarrgemeinde, weil mir selber die regelmäßige Beichte sehr viel bedeutet, möchte ich sie Ihnen mit diesem kleinen Wort erneut ans Herz legen.

„Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben“ (Joh 20,23). Mit diesen Worten setzt Jesus das *Sakrament der Versöhnung*, die *Beichte*, ein.

Kein Mensch ist immer auf der Höhe seiner Möglichkeiten. Jeder Mensch neigt mehr oder weniger dazu, es sich bequem zu machen, sich selber in den Mittelpunkt zu stellen und den eigenen Bedürfnissen den Vorrang zu geben.

Wenn er diese Neigung nicht kritisch prüft und wenn er schlechte Gewohnheiten nicht schon im kleinen bekämpft, können sie ihn in große Schuld führen!

Interessanterweise ist der Mensch aber dazu in der Lage, kritisch über sein Verhalten nachzudenken und seine Mängel und Fehler zu erkennen und zu korrigieren!

Menschen wie die verstorbene Mutter Teresa, die den notleidenden Mensch in den Mittelpunkt stellen und seinen Bedürfnissen den Vorrang geben, erregen normalerweise unsere uneingeschränkte Bewunderung.

Mit anderen Worten: Egoismus kann zwar angenehm sein, aber wir

täuschen uns nicht darüber hinweg, dass er nicht die höchste Form unseres menschlichen Daseins bedeutet. Menschliche Größe sehen wir eher bei verantwortungsbewussten Menschen, die für andere da sind, wenn sie gebraucht werden, und die ihre eigenen Bedürfnisse auch einmal zurückstellen können.

Die wenigsten rühmen sich ihres Egoismus.

Das ist die große Ambivalenz des Menschen:

Ich weiß, was eigentlich richtig wäre, aber ich tue es nicht...

Und meine Schuldgefühle verdränge ich möglichst geschickt...

Die FASTENZEIT ist die große Einladung der Kirche zur Umkehr:

Einmal über mich selbst nachzudenken und eine ungeschminkte *Lagebestimmung* vorzunehmen (mir selber brauche ich ja nichts vorzumachen!).

Der zweite Schritt der Umkehr ist das *Bereuen*! Die aufrichtige Zerknirschung darüber, dass ich hinter meinen Möglichkeiten zurückbleibe, dass ich mit meinem Leben mich selbst, die anderen und Gott um den betrüge, der ich sein könnte und sein will.

Erst der dritte Schritt der Umkehr ist es, meine Erkenntnisse und mein Bereuen zusammengefasst in einer *Beichte* vor Gott zu bringen und durch

den Priester das befreiende Wort zu hören: „So spreche ich dich los von deinen Sünden...“

Gestärkt und mit neuer Freude gehe ich dann wieder in die Welt hinaus, um diese Chance des Neuanfangs zu nützen!

ZUR GESCHICHTE DES BEICHTSAKRAMENTS: In der frühen Kirche war die Beichte die Möglichkeit der Umkehr, wenn man nach der Taufe (der Aufnahme in die Kirche) in schwere Sünde gefallen war. Sie geschah öffentlich vor der Gemeinde, von der sich der Einzelne ja durch seine Verfehlung ausgeschlossen hatte. Die Wiederaufnahme wurde nur einmal gewährt!

HEUTZUTAGE geschieht die Beichte im Einzelgespräch mit dem Priester. Das Beichtgeheimnis ist übrigens absolut und ohne irgendeine Ausnahme. Die regelmäßige Beichte (zum Beispiel

einmal im Monat) ist ein hervorragendes Mittel der Gewissensbildung und der ganzheitlichen Ordnung und Gesundheit!

Wer mehr dazu wissen will, kann im Gotteslob unter Nr. 60 nachlesen. Zur inhaltlichen Vorbereitung der Beichte kann man zum Beispiel unter Nummer 62 lesen.

Ein kleiner Tipp: Für manche ist es hilfreich, aufzuschreiben, was sie beichten möchten.

ZUM SCHLUSS BEMERKT: Natürlich muss auch ein Priester, wenn er die Losprechung von seinen Sünden erlangen möchte, bei einem anderen Priester zur Beichte gehen. Aber unabhängig von der eigenen Schuldhaftigkeit hat er trotzdem die Vollmacht und den Auftrag Jesu, den Menschen, die umkehren, ihre Sünden gültig zu vergeben.

Kaplan Christoph Zirkelbach

Kreuzbund – Was verbirgt sich hinter

Wir sind eine Selbsthilfegruppe für alkoholabhängige Menschen und für ihre Angehörigen, die Medikamentenabhängigkeit wird ebenso angesprochen.

Im Bereich von Prien haben wir zwei Gruppen: Die Gruppe I trifft sich am Montagabend um 19,30 Uhr im Ludwig-Thoma-Haus (Caritas-Zimmer 114), Seestr. 23. Die Gruppe II trifft sich am Dienstagabend um

19,30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Prien, Kirchenweg 13.

Weitere 20 Kreuzbundgruppen gibt es im Landkreis Rosenheim, im Bereich der Erzdiözese sind es über 100 Gruppen.

Durch intensive Zusammenarbeit und durch die Seminare, die wir besuchen, steht niemand allein da. Alle Tätigkeiten im Vorstand sind ehren-

Mit Figuren Bibel erzählen

Werkkurs – Regensburger Bibelfiguren



Im Rahmen des „Jahres der Bibel 2003“ werden am 8./9. Mai und 27./28. Juni zwei Kurse zum Herstellen von Regensburger Bibelfiguren (Egli-Figuren) angeboten. Diese Kurse finden am Freitag von 18:00 bis 21:30 Uhr und am Samstag von 9:00 bis 18:00 Uhr statt.

Regensburger Bibelfiguren werden aus biegsamen Material gefertigt, haben eine sichere Standfestigkeit und können somit problemlos bewegt werden. Dadurch können Haltung und Gebärden immer wieder verändert und sogar Gefühle zum

Ausdruck gebracht werden.

Durch wechselnde Kleidung können mit einer Figur unterschiedliche Gestalten dargestellt werden.

Verwendung finden sie im Religionsunterricht, in der Gruppenarbeit zur Kommunion- und Firmvorbereitung, im Kindergarten, im Kindergottesdienst und in der Familie als Weihnachts- oder Jahreskrippe.

diesem Namen?

amtlich.

In den Gruppengesprächen wird offen gesprochen, da unsere Gruppenregeln sagen: Alles was in der Gruppe gesprochen wird, bleibt im Raum, damit wir festes Vertrauen zueinander haben.

Weitere Informationen und persönliche Kontaktaufnahmen sind jederzeit möglich (Telefon: 08051 / 1498).

Friedhelm Scharna

Informationen und Anmeldung bei
Ursula Titze, Tel. 08051/4214
Gebühr: € 25,-; Material ca. € 15,50

Individuelle Lösungsansätze

Neue Gruppe für junge Schwangere und sehr junge Mütter wird gegründet

Die vielfältigen Angebote der SkF Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienfragen in Prien wurden auch letztes Jahr sehr gut angenommen. Vermehrt haben sich sehr junge, darunter auch minderjährige Schwangere an die SkF Beratungsstelle gewandt.

Diese jungen Frauen hatten ganz spezielle Probleme und Bedürfnisse, für die die Beraterinnen im Einzelgespräch individuelle Lösungsansätze entwickelten. Dabei zeigt sich oft, dass bei den veränderten Lebensbedingungen der Kontakt zu anderen jungen Frauen und Mädchen in ähnlicher Situation hilfreich wäre.

Die SkF Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienfragen plant nun eine Gruppe für junge Schwangere und sehr junge Mütter.

Bei diesem Treffen sollen unter Anleitung einer Sozialpädagogin, neben dem lockeren Austausch auch Themen bearbeitet werden, die von den Mädchen und jungen Frauen selbst angeregt werden. Dieses Angebot wird kostenlos sein und soll im 14-tägigen Rhythmus, Montag nachmittags in der SkF Spielstube Prien, Neugartenstraße 5, stattfinden, deren Räume sich auch für die Anwesenheit von Babys und Kleinkindern eignen.

Der genaue Termin für den Beginn des neuen Gruppen-Treffs wird rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

S. Umbreit

Bei Interesse an dem neuen Angebot, zur Spielstube oder den anderen Aktivitäten des SkF erhalten Sie Informationen unter Tel. 08051-1020

Tod und Gesellschaft

Der Tod betrifft ausnahmslos alle Lebewesen; alle Mitglieder einer Gesellschaft.

Jede Zeit, jeder Mensch, jede Gesellschaft geht mit dem Sterben und dem Tod auf eigene Weise um; entwickelt

Strategien, Hoffnungen und Ängste; besitzt spezifische Schmerzen und Einsichten.

Im Mittelalter war der Tod ein vertrauter Begleiter. Man besaß ein Wissen um den Tod.

Seit der frühen Neuzeit verlagert sich die Blickrichtung durch die Erkenntnisse aus den Naturwissenschaften mehr und mehr weg vom Jenseits und hin zur Gestaltung eines länger werdenden Aufenthaltes im Diesseits.

Die Lebensverlängerung setzt neue Maßstäbe. Gesellschaftliche Entwicklungen, das Anwachsen der Bevölkerung, die rasche Zunahme der Verstädterung, die nachlassende Teilnahme am kirchlichen Leben und der Verlust des kulturellen Traditionsgutes haben zur Tabuisierung von Tod und Sterben geführt.

In der modernen Leistungsgesellschaft ist der Tod nicht mehr eingeplant.

Der Mensch stirbt nicht mehr umgeben von Familie und Freunden, sondern einsam und der Öffentlichkeit entzogen. (Aus der Verdrängung des Todes ist ein morbides Interesse, eine nahezu grenzenlose Neugierde auf das Sterben und den Tod entstanden - aus

einer sicheren Distanz heraus.)

In einer Gesellschaft aus Kleinfamilien; einer Gesellschaft der unverbindlichen Formen des Zusammenlebens und der Singles wurde das Sterben an Krankenhäuser, Altenheime, Pflegeheime, Sanatorien delegiert.

Sterbende finden sich dort häufig in großer (seelischer) Not.

Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts verläuft jedoch auch ein anderer Entwicklungsstrang. – Man erkannte

immer deutlicher, dass Menschen, die sterbenskrank sind, die stets präsenente Solidarität der Mitmenschen brauchen, damit sie ihr Leben in Würde zu Ende leben können.

Von England her breitete sich die Hospiz-Idee auch auf dem europäischen Kontinent

und in Nordamerika aus. – Die englische Ärztin Cicely Saunders hat die Hospiz-Bewegung seit der Mitte des 20. Jahrhunderts maßgeblich vorangetrieben und nach und nach immer mehr MitstreiterInnen gefunden. Für ihre Verdienste wurde sie vielfach geehrt.

Das Spezielle an der Hospizarbeit, an der Pflege und Begleitung Sterbender ist [...] das „Nicht-Klinische“, das „Einzel-Menschliche“ [...].

(Franco Rest)

Ingeborg Altendorfer

Aus den Matrikelbüchern der Pfarrei

Taufen in der Pfarrei

- Marcel Ferid Čavalić
- Vanessa Čavalić
- Alwin Čavalić
- Lena Hammerschmidt
- Sameena Meister
- Julian Andreas Püschel
- Maxime Alexander Hartmann
- Timo Leon Lang
- Maximilian Buchner
- Julia Fischer
- Juliane Schnaiter
- Johannes Leonhard Fischer
- Jana Theresa Obermüller
- Benedikt Schmidbauer

Beerdigungen auf den Friedhöfen von Prien, Greimharting und St. Salvator

- | | |
|------------------------|----------|
| Ortwin Weese | 71 Jahre |
| Josefa Meier | 77 Jahre |
| Johann Bapt. Weiss | 76 Jahre |
| Anna Knoll | 82 Jahre |
| Elisabeth Bienenstock | 81 Jahre |
| Katharina Lechner | 84 Jahre |
| Ilse Werner | 87 Jahre |
| Dominik Laböck | 19 Jahre |
| Vasil Stumbo | 88 Jahre |
| Emma Herele | 98 Jahre |
| Ilse Preiß | 82 Jahre |
| Georg Häusler | 64 Jahre |
| Walburga Schenk | 78 Jahre |
| Johann Bapt. Zeininger | 71 Jahre |
| Hedwig Ammer | 64 Jahre |
| Rosa Möbius | 89 Jahre |
| Wilhelm Tatzel | 53 Jahre |
| Rosa Wöhrer | 89 Jahre |
| Elisabeth Guggenberger | 82 Jahre |
| Maria Wallner | 83 Jahre |
| Berta Pohl | 79 Jahre |
| Anna Rappel | 94 Jahre |
| Maria Mayer | 94 Jahre |
| Berta Johannes | 98 Jahre |



Besondere Termine

Erstkommunion

Sonntag, 18. Mai 2003 Greimharting und Hittenkirchen

Sonntag, 25. Mai 2003 Prien und Wildenwart

Firmung

Samstag, 03. Mai 2003 vormittags in Prien

Caritas-Herbstsammlung 2003

29. September bis 4. Oktober 2003

Pfarrwallfahrt nach Tuntenhausen

Wegen der Firmung in Prien dieses Jahr am Sonntag, 04. Mai.

Es entfällt der Pfarrgottesdienst um 9:00 Uhr in Prien. Details zu Busfahrt und Weggang werden rechtzeitig im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht.

Swinging Prien

Am 01. Juni findet, anstelle des 10:30 Uhr Gottesdienstes um 11:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst mit Jazz-Musik auf dem Marktplatz statt.

Bitte beachten:

Wegen Swinging Prien am 31. Mai/01. Juni keine Trauungen bzw. Taufen.

Pfarrbüro

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 8.30 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Montag und Mittwoch nachmittags geschlossen

ANSCHRIFT

Alte Rathausstraße 1a

83209 Prien am Chiemsee

Tel. 08051/1010, Fax 3844

mariae-himmelfahrt.prien@erzbistum-muenchen.de

Impressum:

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr (Weihnachten, Ostern und im Herbst).

Herausgeber und Redaktion sind der Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderats und das Pfarrbriefteam der katholischen Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt. Alle aktuellen Nachrichten und Hinweise erfahren Sie aus den Pfarrnachrichten, die wöchentlich in der Pfarrkirche aufliegen.

Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 18.00 - 19.00 Uhr

Gottesdienst in St. Salvator

Letzter Freitag im Monat, jeweils 19.00 Uhr

Gottesdienst in Urschalling

Zweiter Freitag im Monat, jeweils 19.00 Uhr

Ökumenisches Taizé-Gebet

Letzter Montag im Monat, 19.30 Uhr in der evangelischen Christuskirche

Jugendgottesdienste in Prien

In der Regel jeden vorletzten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche, die bereits festgelegten Termine sind 05.04. sowie 18.05. weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstanzeiger

Kindergottesdienste in Prien

Jeweils um 10.30 Uhr (PfH: Pfarrheim, PFK: Pfarrkirche)

13.04. (PfH, 8.45 Uhr!), 18.04. (PfH),

21.04. (im Freien), 11.05. (PfH), 25.05. (PFK), 29.06. (PFK),

13.07. (im Eichental)

Kindergottesdienste in der Filialkirche Greimharting

18.04. (10.30 Uhr), 04.05. (19.00 Uhr) sowie 18.05. (8.30 Uhr)

Rosenkranz

jeweils Samstag 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Feierliche Vesper

Vesper jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

Frühschoppen im Pfarrheim

Jeden ersten Sonntag im Monat nach den Gottesdiensten

Besondere Einladung ergeht an alle neuzugezogenen Bürger

Termine können sich aus aktuellen Anlässen ändern.

Alle aktuellen Termine und Änderungen werden im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht, der wöchentlich neu in den Kirchen ausliegt.